

EU-GAP-Netzwerk Magazin

Diese Ausgabe des Magazins des EU-GAP-Netzwerks befasst sich mit den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Klimaanpassung und beleuchtet die Rolle der Vernetzung bei der Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Reaktion des ländlichen Raums auf den Klimawandel.



Frauengeführte Innovation für eine integrativere grüne Wirtschaft

04



Gesunde Ökosysteme für Klima und Landwirtschaft

10



Messung der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktivität

18



Aktuelles zur Kommunikation des EU-GAP-Netzwerks

20





Inhaltsverzeichnis

Soziale Perspektive



04

Frauengeführte Innovation für eine integrativere grüne Wirtschaft



06

Klimawandel und das soziale Gefüge im ländlichen Raum

Ökologische Perspektive



08

Förderung einer bestäuberfreundlichen Landwirtschaft



10

Gesunde Ökosysteme für Klima und Landwirtschaft



12

Evaluatoren untersuchten die Rolle ergebnisorientierter Maßnahmen für die Erreichung der Umwelt-Klimaziele

Wirtschaftliche Perspektive



14

Qualifikationen und lebenslanges Lernen in einem sich wandelnden Klima



16

Klimawandel und die Landwirtschaft



18

Messung der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktivität - ein vielversprechender Schritt zur Bewertung der Auswirkungen der GAP



20

Aktuelles zur Kommunikation des EU-GAP-Netzwerks

Einführung

Der Klimawandel ist eine der dringendsten Herausforderungen unserer Zeit, und seine Auswirkungen auf die Landwirtschaft sind tiefgreifend. Sich ändernde Wettermuster, häufigere Extremereignisse und veränderte Wachstumsperioden stellen die Widerstandsfähigkeit unserer landwirtschaftlichen Systeme auf die Probe. Für die Europäische Union, in der die Landwirtschaft nicht nur ein lebenswichtiger Wirtschaftszweig, sondern auch ein Eckpfeiler ländlicher Gemeinschaften ist, ist es von entscheidender Bedeutung, Lösungen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an ihn zu finden.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU ist für diesen Wandel von zentraler Bedeutung. Sie ist auf drei allgemeine Ziele in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales ausgerichtet, um die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft, der Lebensmittel und des ländlichen Raums zu verbessern. Um diese drei Hauptziele zu erreichen, nutzen die Mitgliedstaaten der EU ein breites Spektrum an gezielten Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Landes ausgerichtet sind und die GAP-Strategiepläne bilden. Die GAP, die sich traditionell auf die Gewährleistung der Ernährungssicherheit und die Förderung der ländlichen Entwicklung konzentrierte, hat sich weiterentwickelt und umfasst nun auch ehrgeizige Umwelt- und Klimaziele. Die GAP bietet nun einen Rahmen für die Integration des Klimaschutzes in den landwirtschaftlichen Alltag und unterstützt die Landwirte bei der Umstellung auf umweltfreundlichere Praktiken, während gleichzeitig die Produktivität und die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum erhalten bleiben.

Als wichtige Plattform für Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Innovation bringt das EU-GAP-Netzwerk Landwirte, politische

Entscheidungsträger, Berater, Forscher, Umweltorganisationen und andere Interessenvertreter in ganz Europa zusammen. Durch die Förderung des Austauschs bewährter Praktiken, die Stärkung des Wissensaustauschs und die Verbreitung innovativer Lösungen trägt das EU-GAP-Netzwerk dazu bei, dass nachhaltige landwirtschaftliche Lösungen einem breiten Publikum zugänglich sind. Durch Initiativen wie die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“ (EIP-AGRI) versetzt das EU-GAP-Netzwerk Landwirte in die Lage, klimafreundliche Praktiken einzuführen - von der Präzisionslandwirtschaft und der Agroforstwirtschaft bis hin zum Bodenmanagement und der Diversifizierung der Kulturen.

In dieser dritten Ausgabe des Magazins gehen wir der Frage nach, wie der Agrarsektor und die ländlichen Gemeinden den Herausforderungen des Klimawandels begegnen können. Dabei konzentrieren wir uns auf die Rolle der GAP und die Unterstützung, die das EU-GAP-Netzwerk beim Austausch praktischer Lösungen bietet. Viel Spaß beim Lesen!



ANTONIA GÁMEZ MORENO

Referatsleiterin, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Klimawandel im ländlichen Raum aus verschiedenen Perspektiven



**SOZIALE
PERSPEKTIVE**



**ÖKOLOGISCHE
PERSPEKTIVE**



**WIRTSCHAFTLICHE
PERSPEKTIVE**



SOZIALE PERSPEKTIVE

Frauengeführte Innovation für eine integrativere grüne Wirtschaft

Von Frauen geführte Innovationen werden zunehmend als entscheidende Kraft bei der Bewältigung von Umweltproblemen wie dem Klimawandel und der Erhaltung der Biodiversität anerkannt. Frauen im ländlichen Raum leiten nicht nur landwirtschaftliche Betriebe, sondern stehen auch an der Spitze von unternehmerischen Vorhaben, die zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen. Die Stärkung der Rolle der Frauen kann nachhaltigere Modelle des ländlichen Unternehmertums fördern und so zum sozio-wirtschaftlichen Wachstum im ländlichen Raum und zu den Zielen des europäischen Grünen Deals beitragen.

Erschließung des weiblichen Potenzials im ländlichen Raum

Frauen tragen zu lebendigen ländlichen Räumen, lebensfähigen landwirtschaftlichen Betrieben und sozialer Eingliederung bei. Frauen im ländlichen Raum haben jedoch mehr Probleme beim Zugang zu Land, Ausbildung und Bildung sowie bei der Gleichbehandlung in Bezug auf Beschäftigung und Bezahlung. Um dem entgegenzuwirken, fördert die Gemeinsame Agrarpolitik 2023-2027 (GAP) Möglichkeiten für Frauen, sich am ländlichen Arbeitsmarkt zu beteiligen, ihre unternehmerischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Innovationspotenzial freizusetzen.

Mehrere europäische Projekte zeigen, dass von Frauen geleitete Innovationen nachhaltige Praktiken fördern können, die mit dem Erhalt der Biodiversität und dem Aufbau von Klimaresilienz in Einklang stehen und den Weg für eine integrativere und widerstandsfähigere Zukunft unseres Planeten ebnen.

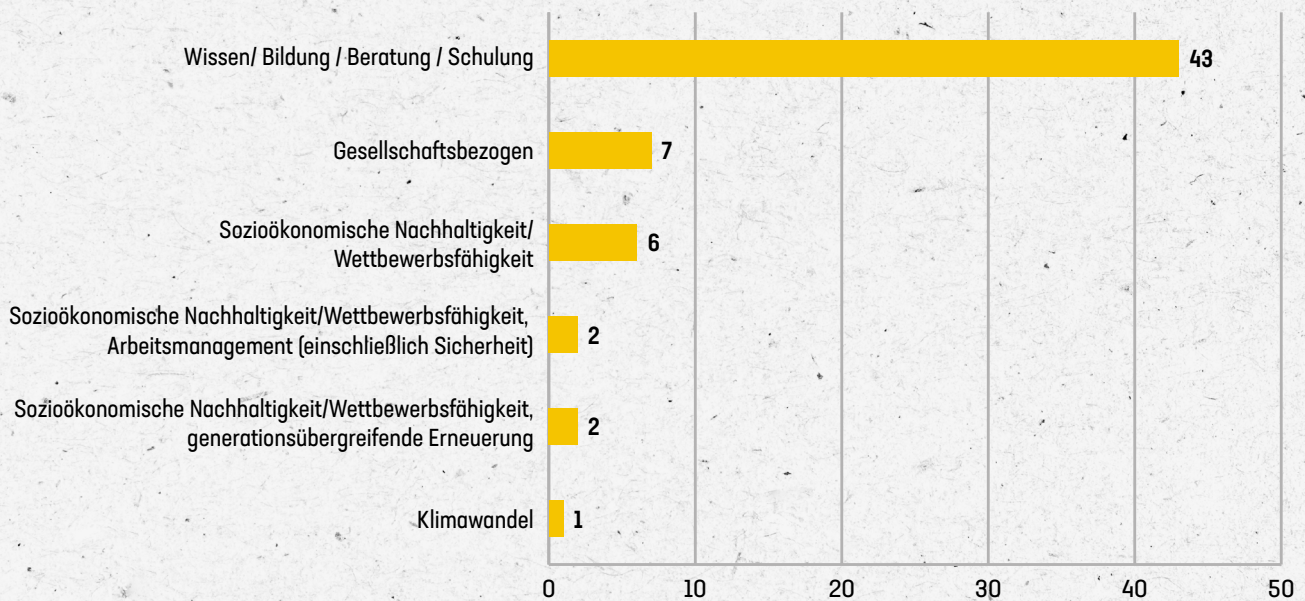
Wissen und Ausbildung zur Förderung eines nachhaltigen Unternehmertums

Das EU-GAP-Netzwerk hat 61 Projekte analysiert, die sich auf Innovation, Wissensaustausch und EIP-AGRI für Frauen in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum der EU konzentrieren.

Die meisten dieser Projekte konzentrieren sich auf Wissen, Beratung, Bildung und Ausbildung (**Abbildung 1**) und verdeutlichen die Bedeutung digitaler und grüner unternehmerischer Fähigkeiten im ländlichen Raum. Das Projekt **DEMETRA** beispielsweise schult Frauen in nachhaltigen Modellen des landwirtschaftlichen Unternehmertums, während **GREENWORLD** durch Schulungen und Mentorenschaft grüne unternehmerische Fähigkeiten fördert.

Während nur ein Projekt (**ADAFARM**) den Schwerpunkt auf den Klimawandel legt, befassen sich viele andere mit dem Klimawandel, der Biodiversität, nachhaltigem Unternehmertum oder grünen Kompetenzen. Mehrere Erasmus+-Projekte befassen sich mit der Aus- und Weiterbildung in ökologischen Imkereipraktiken (**BeeB**) oder mit MINT-basierten Lösungen zur Bewältigung von Umweltproblemen (**Ipazia**). Einige unterstützen von Frauen geleitete Innovationen in der Agrarökologie oder ökologischen Landwirtschaft, wie **Agro4SDGs** und **SWIFT**.



Abbildung 1: Projekte nach der Herausforderung, die sie thematisieren

Lokale Innovation mit globaler Wirkung

Eines der wichtigsten Ergebnisse des Workshops des EU-GAP-Netzwerks **„Von Frauen geführte Innovationen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum“** (April 2024) war die Forderung nach besseren Möglichkeiten zum Netzwerken und nach Mentorenprogrammen, die die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen Innovatorinnen fördern.

„Innovation hat nicht nur mit Technologie zu tun, sondern auch mit Gemeinschaft, Beharrlichkeit und dem Willen, traditionelle Formen zu durchbrechen. Frauen in der Landwirtschaft sind die wirklichen Verändererinnen, die den Weg für nachhaltige Praktiken ebnen, die wirtschaftliche Rentabilität und ökologische Verantwortung in Einklang bringen.“



MARTA YONKOVA

Task-Managerin für den Workshop

Mehrere Projekte zeigen, dass lokale Innovationen globale Auswirkungen haben können und dass die Unterstützung von Frauen in Führungspositionen im ländlichen Raum langfristige ökologische und wirtschaftliche Vorteile bringen kann.



Das Erasmus-Projekt **NOW-SEE** sensibilisiert für gute, von Frauen geleitete Praktiken im Bereich des nachhaltigen ökologischen Unternehmertums. Durch E-Learning-Plattformen und Workshops, die das Engagement von Frauen anregen sollen, fördert NOW-SEE ein Umfeld, in dem innovative Ideen gedeihen können, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes und der grünen Wirtschaft.

→ **Lesen Sie mehr**



SOZIALE PERSPEKTIVE

Klimawandel und das soziale Gefüge im ländlichen Raum

Während der Klimawandel die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen in den ländlichen Gemeinden verschärft, können politische Unterstützung, Fähigkeiten und eine kooperative Denkweise den ländlichen Gemeinden helfen, neue Chancen zu erkennen. Das EU-GAP-Netzwerk bindet Interessenvertreter der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in die Erforschung von Strategien ein, mit denen sich ländliche Gesellschaften an eine komplexe und sich verändernde Welt anpassen und in ihr gedeihen können.

Der Klimawandel ist eine entscheidende Herausforderung für ländliche Räume, da er sich direkt auf die Lebensgrundlagen, die Biodiversität und die wirtschaftlichen Perspektiven auswirkt. **Die Koordinierung von politischen Instrumenten und Akteuren** ist notwendig, um in diesen unterschiedlichen Bereichen integrierte Unterstützung zu leisten und die mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen zu bewältigen.

Der Klimawandel und ungünstige Witterungsbedingungen wurden als dringende Herausforderungen identifiziert, denen begegnet werden muss, um das **psychische Wohlbefinden der Landarbeiter und der landwirtschaftlichen Gemeinschaften** zu erhalten.

Ein wirksamer Ansatz in diesem Sinne bedeutet, die Landwirte mit den notwendigen Instrumenten und Kenntnissen auszustatten, um sich an neue (und sich ständig verändernde) Bedingungen anzupassen, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu verbessern und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu fördern. Die **Entwicklung von Fähigkeiten**, kontinuierliches Lernen und der Austausch von Wissen innerhalb des Agrarsektors – im Einklang mit dem von der GAP geförderten interaktiven Innovationsmodell – sind für die

Beschäftigten in der Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung, um den gesellschaftlichen Anforderungen an eine kohlenstoffarme, klimaresistente Zukunft gerecht zu werden – und stehen im Einklang mit den umfassenderen EU-Strategien für Nachhaltigkeit, wie dem europäischen Grüne Deal und dem Fit for 55-Paket.

Da das Klima immer unberechenbarer wird und der Klimawandel als Haupthindernis für die Erneuerung der Generationen gilt, stehen die Junglandwirte an vorderster Front, wenn es um neue Ansätze für eine effiziente Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und eine rentablere und nachhaltigere Landwirtschaft geht. Sie suchen nach neuen und innovativen Lösungen für noch nie dagewesene Situationen und fordern gleichzeitig eine bessere Anerkennung durch die Gesellschaft und ein besseres Gleichgewicht zwischen Leben und Arbeit. Das Hintergrundpapier **„Generation Z: Führend im Generationswechsel in der Landwirtschaft“** unterstreicht die Notwendigkeit des Zugangs zu Finanzmitteln, Wissen und Bildung zur Anpassung an den Klimawandel.



„Wir können nicht erwarten, dass sich der Wandel allein durch die Bemühungen einiger weniger leidenschaftlicher Menschen vollzieht. Um den agrarökologischen Wandel zu unterstützen und ihn zu einer kollektiven Bewegung und nicht nur zu einer persönlichen Reise für eine Handvoll Landwirte zu machen, sind eine stärkere Politik und mehr Engagement erforderlich.“



CRISTINA LAURENTI

Nachwuchswissenschaftlerin, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) – Koordinatorin des Agroecology Europe Youth Network, Mitglied der Themengruppe Gen Z: Leading Generational Renewal in Farming

Fähigkeiten und Wissen – zusammen mit Kreativität und Optimismus – können dazu beitragen, neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden, die infolge des Klimawandels entstehen. Naturnahe Dienstleistungen, ökologischer Landbau und hochwertige Arbeitsplätze im Zusammenhang mit Erneuerbaren Energien sind potenzielle Chancen, insbesondere für die **Beschäftigung junger Menschen im ländlichen Raum**, die die langfristige wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit ländlicher Räume fördern können. Auch ländliche Gemeinden stellen sich den neuen Herausforderungen, entwickeln Initiativen für die Klimaresilienz und erkennen Möglichkeiten, die ihre ländlichen Räume für Bewohner und Touristen gleichermaßen attraktiver machen können.

„Wenn wir über die Erneuerung der Generationen sprechen, sollten Sie nicht denken, dass sich das nur an alte und junge Junglandwirte und ihre Familien richtet, bei der Erneuerung der Generationen geht es um junge Familien, junge Menschen in der Politik, im Bildungswesen und anderen Institutionen. Lassen Sie uns den ländlichen Raum und die Landwirtschaft für junge Familien attraktiv machen. Und denken Sie daran, wenn es Diskussionen über Klima, Landwirtschaft und ländliche Räume gibt, vergessen Sie nicht, mit uns zu sprechen.“



SANDRA EIMANE

Vorstandsvorsitzende des lettischen Junglandwirte-Clubs, Mitglied der Themengruppe Gen Z: Führende Erneuerung der Generationen in der Landwirtschaft



Lapland Hirtenurlaub

Dieses Projekt zielte darauf ab, den nachhaltigen Dorftourismus und die Vielfalt der landwirtschaftlichen Umgebungen in Finnisch-Lapland zu fördern und gleichzeitig die Kompetenz und das Wissen der Einwohner in den Dörfern bei der Wiederherstellung der Kulturlandschaften zu verbessern. Das Projekt richtete sich vor allem an junge Menschen und Frauen vor Ort.

→ [Lesen Sie mehr](#)



Finnische Dörfer, die Kohlenstoff binden und speichern

Mehr als 30 Dörfer führten experimentelle Klimaschutzmaßnahmen durch, die den Wandel in ihr tägliches Leben integrierten und dabei lokales Know-how und traditionelles Wissen nutzten. Diese gemeinschaftsgeführte Initiative ist Teil einer umfassenderen Strategie zur Einbeziehung der Landbevölkerung in den Kampf gegen den Klimawandel – vom Bewusstsein bis zum Handeln.

→ [Lesen Sie mehr](#)

Mit Blick auf die Zukunft müssen alle Interessenvertreter – von den politischen Entscheidungsträgern bis hin zu den lokalen Gemeinschaften – ihre Rolle bei den notwendigen kollektiven Bemühungen um ein gemeinsames Vorgehen gegen die Herausforderungen des Klimawandels erkennen. Die Angleichung der Politiken und die Befähigung lokaler Akteure ist der Schlüssel zum Aufbau von Klimaresilienz, und die GAP bietet wertvolle Möglichkeiten, die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern. Indem sie sich auf die Koordinierung der Politik, die Entwicklung von Fähigkeiten, die Erneuerung der Generationen und nachhaltige Praktiken konzentrieren, können sich ländliche Gemeinschaften nicht nur an den Klimawandel anpassen, sondern auch Wege finden, um zu gedeihen, und gleichzeitig Widerstandsfähigkeit zu erreichen und Gleichheit zu fördern.

ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVE

Förderung einer bestäuberfreundlichen Landwirtschaft

Bienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen und andere Bestäuber sind ein wesentlicher Bestandteil gesunder Ökosysteme. Ihr alarmierender Rückgang in den letzten Jahrzehnten erfordert konkrete Maßnahmen zum Schutz der Bestäuberpopulationen, da etwa vier von fünf Kultur- und Wildblumenarten in Europa zumindest in gewissem Maße von der Bestäubung durch Insekten abhängen.

Biodiverse Landschaften für eine bessere Klimaresilienz

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 und die EU-Initiative für Bestäuber unterstreichen die Bedeutung von Bestäubern für die landwirtschaftliche Produktion und die Ernährungssicherheit. Landwirtschaftliche Praktiken, die die Biodiversität fördern und Bestäuber schützen, tragen zur Erhaltung gesunder Ökosysteme mit besserer Bodengesundheit und Wasserqualität bei und erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegenüber Dürren, Überschwemmungen, Hitzewellen und anderen klimatischen Herausforderungen.

Schutz von Bestäubern durch Innovation und Zusammenarbeit

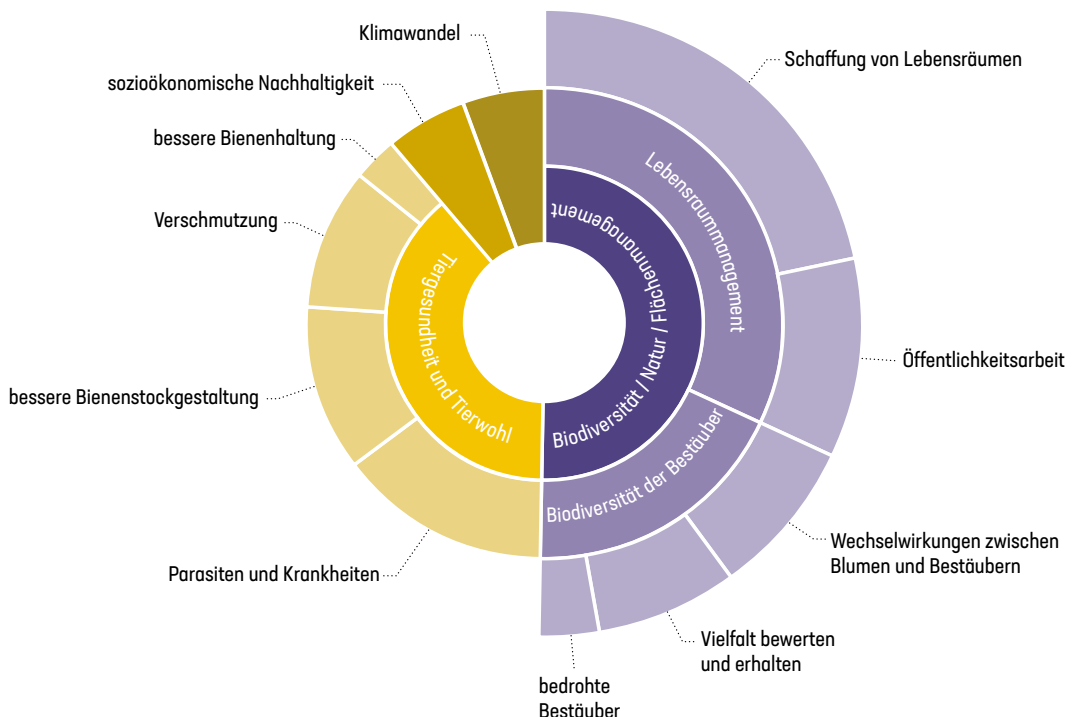
Das EU-GAP-Netzwerk hat 165 innovative Projekte zur Bekämpfung des Bestäuberrückgangs aus neun Finanzierungsquellen analysiert. Die meisten konzentrieren sich auf die Biodiversität und das Flächenmanagement, unterteilt in Lebensraummanagement und Biodiversität von Bestäubern (**Abbildung 2**). Bei der Bewirtschaftung von Lebensräumen geht es um die Förderung von Bestäuberhabitaten

in ländlichen, natürlichen oder städtischen Umgebungen, während andere Projekte Wege erforschen, um die Öffentlichkeit über die Bedeutung von Bestäuberhabitaten aufzuklären. Die Biodiversität von Bestäubern umfasst Themen wie die Interaktion zwischen Blumen und Bestäubern, Möglichkeiten zur Erhaltung der Biodiversität von Bestäubern und den Aufbau von Populationen seltener oder gefährdeter Bestäuberarten.

Ein zweiter wichtiger Cluster zu Tiergesundheit und Tierwohl befasst sich mit Parasiten und Krankheiten, Umweltverschmutzung und der Gestaltung von Bienenstöcken. Alle Projekte, die sich mit guten Imkereipraktiken befassen, konzentrieren sich auf nachhaltige Möglichkeiten zur Steigerung der wirtschaftlichen Rentabilität der Imkerei. Nur wenige Projekte konzentrieren sich auf Strategien zur Anpassung an den Klimawandel, wie z. B. die Erhöhung der Kulturpflanzenvielfalt, vielleicht weil es schwierig ist, langfristige Daten zu erhalten, die ihre Wirksamkeit bei der Stabilisierung der Bestäuberpopulationen belegen.

Indem sie blühende Pflanzen anpflanzen, Nistplätze schaffen und den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln reduzieren, können die Landwirte in der EU ihre Landschaften bereichern und den Bestäubern mehr Möglichkeiten bieten, als lebensfähige Populationen zu überleben. Letztendlich müssen die Landwirte diese Veränderungen umsetzen, aber jeder kann sich daran beteiligen. Die Menschen können Blumen in ihren Gärten pflanzen, sich freiwillig an der Wiederherstellung von Lebensräumen beteiligen oder Kindern die Bedeutung von Bestäubern vermitteln.

Abbildung 2: Projekte nach der Herausforderung, die sie thematisieren



Der Workshop des EU-GAP-Netzwerks „Förderung einer bestäuberfreundlichen Landwirtschaft“ (2024) zeigte auf, wie die Biodiversität der Pflanzen Bestäuber unterstützen kann. Bewährte Praktiken in der Landwirtschaft und die Einrichtung natürlicher Korridore wie Blühstreifen, Hecken, Steinmauern oder Feldränder entlang von Wasserläufen können Bestäubern Nahrung, Schutz und Nistplätze bieten. Sie verbinden Lebensräume miteinander, verringern die Entfernung zwischen Nist- und Futterplätzen und bieten Nahrungsquellen für bestäubende Insekten über kurze Distanzen.

→ **Erfahren Sie mehr im Bericht über die Veranstaltung.**

„Der Schlüssel zum Erfolg bei der Förderung einer bestäuberfreundlichen Landwirtschaft ist eine klare Kommunikation. Indem man die Zusammenarbeit zwischen den Landwirten fördert und einfache Maßnahmen festlegt, die für die Landwirte sinnvoll sind, kann man vielen Landwirten die Liebe zur Natur einflößen.“



RACHEL CREIGHTON
Landwirtin, Operationelle Gruppe „Schutz der Bestäuber in der Landwirtschaft“, Irland



Die Operationelle Gruppe „Bee smart, bee healthy“ hat ein intelligentes Überwachungs- und Warninstrument zur Erkennung von Krankheiten in Bienenstöcken getestet

→ **Lesen Sie mehr in der EIP-AGRI Innovation Awards 2024 Broschüre.**




 ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVE

Gesunde Ökosysteme für Klima und Landwirtschaft

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist eine wichtige Finanzierungsquelle zur Unterstützung des Managements und der Wiederherstellung der Biodiversität im ländlichen Raum. Das Instrumentarium der GAP bietet den Mitgliedstaaten viele Möglichkeiten, Programme zu entwickeln, die naturbasierte Lösungen unterstützen. In Anbetracht der zunehmenden Häufigkeit extremer Wetterereignisse, der fortschreitenden Bodendegradation und des Verlusts der Biodiversität gibt es jedoch noch viel mehr, was erreicht werden sollte. Die derzeitigen landwirtschaftlichen Ansätze können auch kleinräumig und fragmentiert sein, aber der Übergang zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem erfordert eine systematischere, landschaftsweite Umstellung.

Gesunde und funktionierende Ökosysteme spielen eine entscheidende Rolle für die langfristige Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktion, da sie für die Bestäubung von Nutzpflanzen, die Schädlings- und Krankheitsbekämpfung, die Boden- und Wasserqualität und die Abschwächung des Klimawandels unerlässlich sind. Der anhaltende Rückgang der Biodiversität und andere Umweltschäden gefährden jedoch diese Ökosysteme, machen sie anfälliger und untergraben damit die Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Systeme.

Die Mitteilung der Europäischen Kommission **über das Management von Klimarisiken in Europa** und die **EU-Anpassungsstrategie** heben die wichtige Rolle naturbasierter Lösungen hervor, um die Widerstandsfähigkeit von landwirtschaftlichen Systemen und ländlichen Räumen gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu verbessern.

Die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) geförderten Lösungen sind häufig kleinräumig und fragmentiert. Einige Mitgliedstaaten entwickeln jedoch stärker landschaftsorientierte Ansätze, bei denen Landbewirtschaftler zusammenkommen, um

gemeinsame Probleme und Bedrohungen anzugehen. Solche Ansätze können die Biodiversität und die Ökosystemleistungen verbessern, indem sie **die Vernetzung von Lebensräumen** zwischen landwirtschaftlichen Betrieben verbessern und Lösungen für Probleme finden, die Maßnahmen in größerem Maßstab erfordern, wie z. B. die Wiederherstellung von Mooren oder Feuchtgebieten. Die Zusammenarbeit zwischen Landwirten und anderen Fachkräften, einschließlich Beratern und Nichtregierungsorganisationen, kann ebenfalls zu kreativen Lösungen führen, um diese Probleme anzugehen.

„Das Ausmaß der klimatischen Herausforderungen ist so groß, dass jetzt Maßnahmen in weitaus größerem Umfang erforderlich sind und als Teil einer langfristigen Strategie für den nachhaltigen Übergang des Agrarsektors betrachtet werden sollten, zumal es mehrere Jahre dauern kann, bis die Vorteile erreicht sind.“



KALEY HART

Politikanalytistin, EU-GAP-Netzwerk

→ **Erfahre mehr über bestäuberfreundliche Landwirtschaft.**

Die Themengruppen des EU-GAP-Netzwerks zu den Themen „**Grüne Architektur**“, „**Landschaftsmerkmale**“ und „**Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen für eine verbesserte Widerstandsfähigkeit**“ haben einige übereinstimmende Aussagen zu den Faktoren gemacht, die vorhanden sein müssen, um einen Übergang zu nachhaltigeren und widerstandsfähigeren landwirtschaftlichen Systemen zu ermöglichen, sowie zur Rolle der Biodiversität bei diesem Übergang:

1. Die Mitgliedstaaten sollten in Erwägung ziehen, das gesamte Instrumentarium der GAP-Interventionen zu nutzen, wenn sie Programme konzipieren, die in der erforderlichen Größenordnung am wirksamsten sind. Häufig genutzte Interventionen wie Öko-Regelungen und Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen können mit der Unterstützung von Investitionen und Mitteln zur Förderung der Zusammenarbeit kombiniert werden. So hat Irland beispielsweise eine kooperative Agrarumweltregelung eingeführt, die auf Schwerpunktgebiete im ganzen Land ausgerichtet ist (ACRES Cooperation).
2. Neue Ansätze sollten erprobt werden, bevor sie auf breiterer Basis eingeführt werden, damit Behörden und Interessenvertreter mit innovativen Ansätzen experimentieren und Schwierigkeiten in einem frühen Stadium angehen können.
3. Der Aufbau von Kapazitäten und Wissen ist für alle, die an der Gestaltung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung von

Programmen beteiligt sind, von den Landwirten bis zu den Regierungsbeamten, von wesentlicher Bedeutung. Dazu gehört der Austausch von Wissen nicht nur über die erforderlichen Änderungen in der Bewirtschaftung, sondern auch über alternative Geschäftsmodelle und darüber, wie der Übergang und die Anpassung an diese neuen Modelle erfolgen kann. Die österreichischen Projekte **Farming for Nature** und **Biodiversity on my farm** zeigen den Wert von Peer-to-Peer-Learning.

4. Es ist von entscheidender Bedeutung, Wege zu finden, um die wesentliche Rolle zu erklären und zu demonstrieren, die Biodiversität und gesunde, funktionierende Ökosysteme bei der Erhaltung der langfristigen Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Systeme spielen. Die Stärkung des Wertes der Natur und die Suche nach Möglichkeiten, die Natur zur Einkommensgenerierung durch Diversifizierung, Mehrwert für Produkte, aber auch für private Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen, werden entscheidend sein, um den Wandel zu fördern. nature to generate income through diversification, adding value to products, but also private financing opportunities will be essential to foster change.

Viele dieser Botschaften sind nicht neu. Die im Rahmen der GAP zur Verfügung stehenden Instrumente zur Durchführung der erforderlichen Änderungen und viele der über das EU-GAP-Netzwerk ausgetauschten **bewährten Praktiken** zeigen das Potenzial der GAP.



Farming with, and for, biodiversity on lowland farms (Slowenien)

Im Rahmen dieses von der GAP finanzierten Projekts wurden neue Schutzmaßnahmen für drei Vogelarten entwickelt, die auch das Produktionspotenzial der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel verbessern.

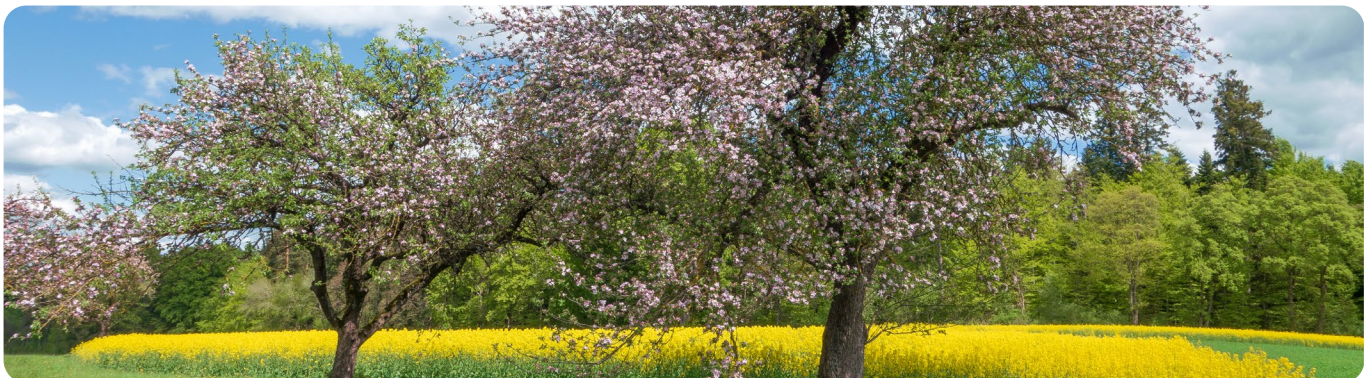
→ **Lesen Sie mehr**



Farming for Nature (Österreich)

Mit Unterstützung der GAP fungieren die Landwirte als Botschafter für Biodiversität und naturverträgliche Landwirtschaft und teilen ihre Ansichten und Beweggründe mit anderen Landwirten und der breiten Öffentlichkeit.

→ **Lesen Sie mehr**



ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVE

Evaluatoren untersuchten die Rolle ergebnisorientierter Maßnahmen für die Erreichung der Umwelt-Klimaziele

Die Rolle der Bewertung bei der Verbesserung der Konzeption, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen.

Ergebnisorientierte Interventionen (RBI) gelten als strategische Instrumente zur Erreichung der EU-Klimaziele.

RBIs sehen eine Zahlung an die Begünstigten – oder zumindest eine Komponente von einer Zahlung – vor, die direkt mit dem Erreichen definierter und überprüfbarer Ergebnisse verknüpft und davon abhängig ist. Diese Definition wurde von Experten vereinbart, die an der thematischen Arbeitsgruppe „**Bewertung ergebnisorientierter Maßnahmen**“ teilnahmen, die vom EU-GAP-Netzwerk mit Unterstützung des europäischen Evaluierungs-Helpdesks für die GAP von Februar bis Oktober 2024 organisiert wurde.

Bei den Ergebnissen handelt es sich um gemessene Parameter mit einem direkten Bezug zu den GAP-Zielen, zu denen die Intervention beitragen soll z.B. Biodiversität. Es können auch Ergebnisse gemessen werden, die eine Verringerung von Umweltbelastungen oder -bedrohungen widerspiegeln.

Das bedeutet, dass RBIs so gestaltet werden können, dass sie einen gesamtbetrieblichen Ansatz berücksichtigen, der Begünstigten einen Ausgleich für die gesamten Umweltdienstleistungen/ umweltbezogenen Dienstleistungen bietet, die sie erbringen und zu mehr als einem Ziel beitragen. Die Komplexität der Gestaltung von Interventionen, die auf mehrere Ziele und Zusatznutzen aus-

gerichtet sind, erfordert eine sorgfältige Planung sowohl für die Begünstigten als auch für die Verwalter. Scorecards können wertvolle Instrumente sein, um Zahlungen mit Ergebnissen zu verknüpfen und umfassende und ganzheitliche Bewertungen für alle Umweltziele zu ermöglichen.

Die Analyse von Anwendungsbeispielen während der thematischen Arbeitsgruppe „**Bewertung ergebnisorientierter Maßnahmen**“ hat unter bewährte Praktiken in den GAP-Strategieplänen mehrerer Mitgliedstaaten ans Licht gebracht, die für die künftige Gestaltung, Umsetzung und Bewertung von RBIs von Nutzen sein könnten.

Die meisten dieser Beispiele tragen zur Erhaltung oder Verbesserung der Biodiversität bei. Die Zahlungen hängen von Indikatoren ab, die das Vorhandensein und die Häufigkeit bestimmter Gruppen von Pflanzenarten, Landschaftselementen, Vögeln oder ihren Nestern und komplexeren Konzepten wie der Vegetationsstruktur und der Lebensraumqualität widerspiegeln.

In einigen Fällen (z. B. Irland und Portugal) wird eine Kombination von Indikatoren verwendet, die über die Biodiversität hinausgehen und Messgrößen für Belastungen oder Bedrohungen der Wasser- und Bodenqualität umfassen. Diese Indikatoren sind in Gruppen organisiert (z. B. Scorecards) und ermöglichen eine ganzheitlichere Bewertung der Umweltdienstleistungen/ umweltbezogenen Dienstleistungen, die von jeder Parzelle erbracht werden.

In Finnland gewährt RBI Zahlungen, die zum Tierwohl beitragen,





wenn mindestens 95 % der beobachteten Tiere (Schweine) intakte Schwänze haben.

In Frankreich konzentriert sich eine weitere auf regionaler Ebene durchgeführte Maßnahme auf die Verbesserung der Wasserqualität. Die Zahlungen basieren auf der Verringerung des Pestizideinsatzes, der anhand des „Behandlungshäufigkeitsindikators“ gemessen wird. Andere Interventionen im Rahmen der französischen GAP-Strategie konzentrieren sich auf die Abschwächung des Klimawandels, wobei die Zahlungen an die teilnehmenden Betriebe von der mithilfe von Modellierungsverfahren geschätzten Kohlenstoffbilanz des Betriebs abhängen.

Neben der GAP wurden mehrere ergebnisorientierte Zahlungssysteme ermittelt, die vom Privatsektor finanziert werden.

„Viele Initiativen des privaten Sektors unterstützen bereits die Kohlenstoffbewirtschaftung, und es ist noch einiges an Arbeit nötig, um eine angemessene Verteilung der privaten und öffentlichen Unterstützung festzulegen, die mit der GAP und anderen internationalen Vorschriften vereinbar ist. Auch für die Verwaltungsbehörden ist die Kohlenstoffbewirtschaftung neu und würde beträchtliche Investitionen in die Gestaltung der Interventionen und die Einführung wirksamer Überwachungs-, Berichts- und Überprüfungssysteme erfordern.“



GUILLAUME PIERRE

Evaluierungs-Berater beim europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP

Die Schulung von Landwirten, Beratern und Verwaltern ist unerlässlich. Die Zusammenarbeit zwischen Gruppen von Landwirten oder Gemeinden kann große Umweltprobleme angehen, die Ressourceneffizienz verbessern und die Überwachungskosten senken. Kooperationsprojekte, wie das irische **ACRES-Programm**, verbessern den Wissensaustausch und stärken soziale Netzwerke.

Die Indikatoren sollten verständlich und messbar sein und auf Veränderungen in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung reagieren, aber im Laufe der Zeit stabil sein, um die Risiken für die Landwirte zu verringern. Umweltergebnisse, wie die Verbesserung der Wasser- und Bodenqualität, erfordern möglicherweise eine langfristige Überwachung. Vorrangig sind Ansätze auf Einzugsgebietsebene und Indikatorensysteme, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln können.

Für die Wasserqualität könnte dies bedeuten, dass in den ersten Jahren der Umsetzung die Zahlungen auf Indikatoren beruhen können, die das Ausmaß des Risikos für die Qualität natürlicher Gewässer erfassen, während Indikatoren für direkte Auswirkungen, wie der Nährstoffgehalt in Oberflächen- und Grundwasser, später eingeführt werden können. Im Hinblick auf die Bodenqualität können die Erforschung von Satellitendaten und die Erdbeobachtungstechnologie den Überwachungsrahmen verbessern und eine bessere Datenverfügbarkeit gewährleisten.

„Die Bewertung spielt in allen Phasen der ergebnisorientierten Interventionen eine wichtige Rolle. In der Konzeptionsphase kann sie genutzt werden, um die von den Begünstigten und den Verwaltungen wahrgenommenen Risiken zu verstehen und Wege zu finden, um die Maßnahmen attraktiver zu gestalten, wobei auch mögliche unbeabsichtigte Auswirkungen berücksichtigt werden. Auch die Kosten der Umsetzung und die Effizienz dieser Maßnahmen können bewertet werden.“



COSTAS APOSTOLOPOULOS

Evaluierungsleiter des Evaluierungs-Helpdesk und Koordinator der Themengruppe

Abschließend kann die Bewertung zeigen, wie die regionalen Fischereiorganisationen zu den entsprechenden Zielen beitragen und wie die gemessenen Ergebnisse genutzt werden können. Außerdem ergänzen sie die Indikatoren des **Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmens (PMEF)** und zeigen die Leistung der GAP beim Schutz der Umwelt und bei der Bekämpfung des Klimawandels besser auf.



WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

Qualifikationen und lebenslanges Lernen in einem sich wandelnden Klima

Während der Klimawandel dringenden Handlungsbedarf erfordert, können Abschwächung und Anpassung an klimatische Herausforderungen komplex sein. Durch die Entwicklung der richtigen Fähigkeiten und den Zugang zu Schulungen und lebenslangem Lernen können Landwirte und Berater besser gerüstet sein, um auf aktuelle und künftige klimatische Herausforderungen zu reagieren.

Aufbau von Fähigkeiten zur Bewältigung sich schnell verändernder Herausforderungen

Die klimatischen Herausforderungen entwickeln sich rasch und verlangen von Landwirten, Forstwirten und ländlichen Gemeinden, sich ständig anzupassen und neue Ansätze zu übernehmen, die dazu beitragen können, ihre Betriebe nachhaltiger und klimaresistenter zu machen. Die Fähigkeiten, die sie aufbauen müssen, müssen mit diesen Veränderungen einhergehen, was lebenslanges Lernen erforderlich macht. Die Entwicklung und Ausbildung von Fähigkeiten kann das Selbstvertrauen der Lernenden stärken, wie sie auf die sich entwickelnden Herausforderungen reagieren können – insbesondere in Bezug auf Themen wie Klima und Biodiversität.

Fünf vielversprechende Lernansätze

Auf dem Seminar des EU-GAP-Netzwerks zum Thema „Kompetenzen und lebenslanges Lernen für Anbieter von landwirtschaftlichen Beratungs- und Schulungsdiensten“ (Februar 2024) diskutierten die Teilnehmer über Instrumente und bewährte Praktiken für eine effektive Ausbildung und Kompetenzentwicklung. Die Diskussion



konzentrierte sich auf Fähigkeiten zur Bewältigung des Klimawandels und des Verlusts der Biodiversität im Kontext des grünen und digitalen Wandels.

Lernansätze, die auf unterschiedliche Lerngruppen zugeschnitten sind, die entweder das Lernen unter Anleitung der Lernenden oder das Lernen unter Gleichgesinnten fördern und die interaktive Innovation einbeziehen, wurden als sehr effektiv angesehen. Darüber hinaus erwies sich das experimentelle Lernen, insbesondere durch gegenseitige Besuche, als ein sehr vielversprechender Ansatz. Insgesamt wurden aktives Zuhören, Kommunikation und andere Soft Skills als besonders wertvoll erachtet, um Lernen zu stimulieren, ein Gefühl des Vertrauens zu schaffen und eine gemeinsame Basis zu finden, um Innovationen zur Bewältigung des Klimawandels zu ermöglichen.

→ **Weitere Informationen finden Sie auf der [Veranstaltungsseite des Seminars.](#)**

Förderung von Kompetenzen durch Innovation und Zusammenarbeit

Viele von der EU finanzierte Projekte konzentrieren sich auf die Verbesserung von Fähigkeiten, Ausbildung und Lernen in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum. Im Rahmen des Erasmus-Programms wurden beispielsweise Hunderte von Projekten in diesem Bereich finanziert. Mehrere Horizon-Projekte, insbesondere Multi-Actor-Projekte und thematische Netzwerke, haben ebenfalls den Wissensaustausch und den Kapazitätsaufbau für Landwirte und Berater in den Vordergrund gestellt.

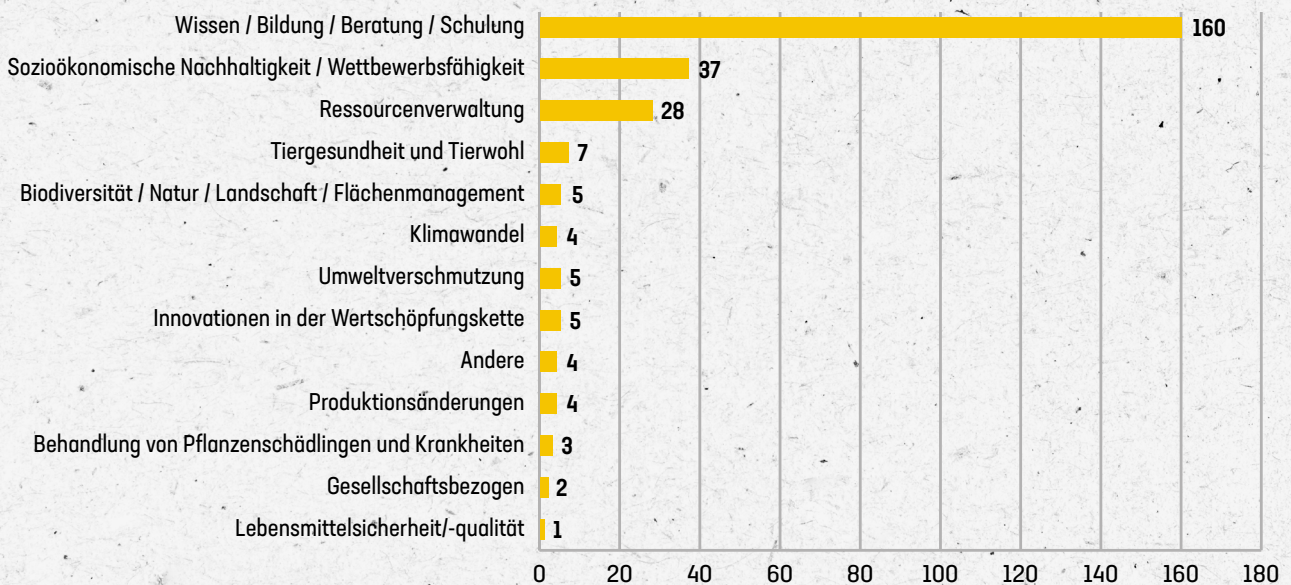
Bei einer Analyse von 266 innovativen Projekten, die sich mit dem Aufbau von Fähigkeiten und Lernen befassen, befasst sich die Mehrheit der Projekte mit Wissen, Bildung, Beratung und Ausbildung (160 Projekte), sozio-wirtschaftliche Nachhaltigkeit (37) und Ressourcenmanagement (28) (**Abbildung 3**). Im Vergleich dazu wird dem Klimawandel und der Biodiversität nicht viel Aufmerksamkeit gewidmet (insgesamt neun Projekte).

Nichtsdestotrotz wurden über alle Herausforderungen und Themen hinweg 19 Projekte gefunden, die Landwirten und Beratern bei der Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit der Biodiversität oder dem Klimawandel helfen können. Viele von ihnen

konzentrieren sich auf Agrarökologie, Agroforstwirtschaft oder Ansätze der ökologischen Landwirtschaft. Einige von ihnen werden durch das Interreg-Programm der EU finanziert, wie z. B. das Projekt „**Ernährungserziehung für die Zukunft**“, das das Bewusstsein für den durch Lernzentren, Lernorte in der Praxis und Schulgärten schärft.



Abbildung 3: Projekte nach der Herausforderung, die sie thematisieren



Schulung von 10.000 Beratern zur Beschleunigung des Übergangs zu einer klimaresistenten Landwirtschaft

Um den Anforderungen des sich wandelnden Klimas gerecht zu werden, wird im Rahmen des Horizon Europe-Projekts „ClimateSmartAdvisors“ ein EU-weites Netzwerk aufgebaut, um die europäischen landwirtschaftlichen Beratungsdienste zu stärken und die breite Einführung klimafreundlicher Anbaumethoden bei den Landwirten zu fördern.

→ [Lesen Sie mehr](#)

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

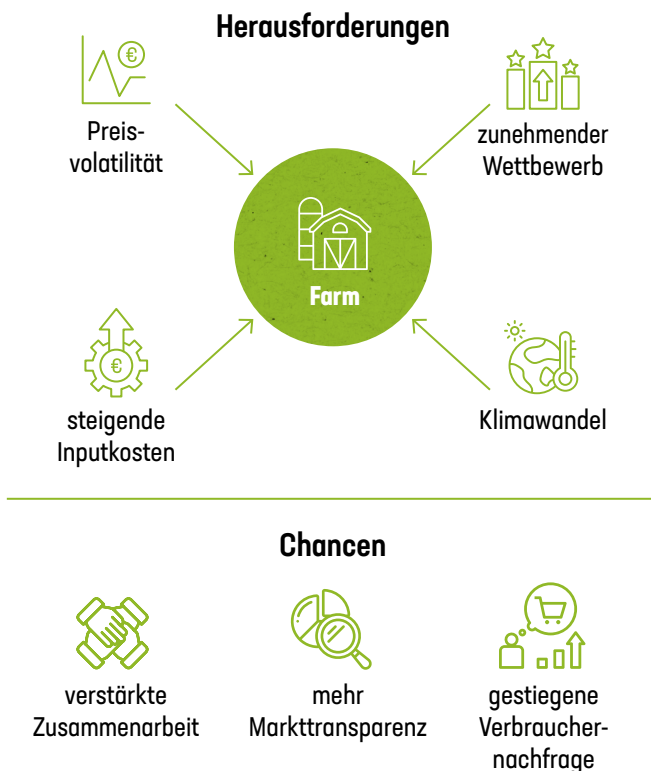
Klimawandel und die Landwirtschaft

Extreme Wetterereignisse, Verschiebungen der Vegetationsperioden und Ressourcenknappheit bedrohen die landwirtschaftliche Produktivität und die wirtschaftliche Stabilität des ländlichen Raums. Das EU-GAP-Netzwerk untersucht, wie von der GAP finanzierte Strategien die Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Praktiken angesichts des Klimawandels stärken und die Lebensfähigkeit der Landwirtschaft verbessern können.

Der Agrarsektor leistet einen wichtigen Beitrag zum Lebensunterhalt im ländlichen Raum, zum Kulturerbe und zur Ernährungssicherheit. Rund zehn Millionen landwirtschaftliche Betriebe tragen wesentlich zur Vitalität und Lebensfähigkeit der ländlichen Gemeinden und der Inselgemeinden in der EU bei und unterstützen direkt rund 40 Millionen Arbeitsplätze.

Die Landwirtschaft steht vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen: Preisvolatilität, steigende Inputkosten und zunehmender Wettbewerb auf den globalen Märkten tragen zu einem komplexen Umfeld für die europäischen Landwirte bei. Diese Herausforderungen sind besonders akut für kleinere Betriebe und Landwirte in wirtschaftlich benachteiligten oder geografisch schwierigen Regionen. Diese Betriebe sind auch extrem anfällig für Krisen, insbesondere durch die zunehmende Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse infolge des Klimawandels.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bietet den Mitgliedstaaten die Möglichkeit, verschiedene Mechanismen für landwirtschaftliche Betriebe zu nutzen, um sich an den Klimawandel anzupassen oder ihn zu bewältigen, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, den Landwirten zu helfen, widerstandsfähiger zu werden und auf Herausforderungen zu reagieren oder sie zu antizipieren. Zu den Mechanismen gehören Direktzahlungen, produktive und nicht-produktive Investitionen sowie Instrumente des Risikomanagements.



10 Mio. landwirtschaftliche Betriebe

tragen wesentlich zur Vitalität und Lebensfähigkeit der ländlichen Gemeinden und der Inselgemeinden in der EU bei



Jüngste Aktivitäten des EU-GAP-Netzwerks haben verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie Erzeuger und andere in der Wertschöpfungskette durch die Nutzung der GAP ihre Umweltmaßnahmen verstärken und aus ihrer grünen Glaubwürdigkeit Kapital schlagen können. Zu diesen Aktivitäten gehören die Themengruppen **Nachhaltigkeitsvereinbarungen**, **ökologische Lieferketten** und das **Forum für bewährte Praktiken in der Lieferkette** für Agrarlebensmittel.

Zusammenarbeit ist ein immer wiederkehrendes Thema. Experten, Fachkräfte und politische Entscheidungsträger erkennen die Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes, der die Widerstandsfähigkeit von Unternehmen stärkt und kollektive Maßnahmen mit Nachhaltigkeitszielen, einschließlich des Klimawandels, fördert. Erfolgreiche integrierte Ansätze beruhen auf eindeutigen geschäftlichen Vorteilen, die sich aus der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen vor Ort ergeben, und fördern gleichzeitig die Kreislauf-Bioökonomie.

Den Verbrauchern kommt eine Schlüsselrolle zu: Sie müssen (durch wirksame Kommunikation und klare Kennzeichnung) genau verstehen, wie Nachhaltigkeitsvereinbarungen, Bio-Zertifizierung und andere den Übergang zu nachhaltigen Lebensmitteln unterstützen können. Dies bedeutet, dass die Wertschöpfungskette über robuste, glaubwürdige, faire und transparente Nachhaltigkeitsstandards verfügen muss, die deutlich zeigen, wie die Unternehmen ihre Umweltleistung im Rahmen einer Kultur der kontinuierlichen Verbesserung steigern.

Es besteht kein Zweifel daran, dass eine größere Markttransparenz in diesem Bereich (neben Gewinnspannen und Preisübermittlung) die Fähigkeit der Lieferkette fördern kann, den Verbrauchern zu ermöglichen, den Konsum nachhaltiger Lebensmittel zu erhöhen. Diese Transparenz kann das Vertrauen, die Zuversicht, die Zusammenarbeit und die langfristigen Beziehungen zwischen den Interessenvertretern der Lebensmittelkette fördern, die von grundlegender Bedeutung sind, um den Übergang zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen zu ermöglichen.

Wissensaustausch, Peer-Learning und Innovationsvermittlung sind von entscheidender Bedeutung für die Unterstützung der laufenden Entwicklung und Umsetzung kollektiver Nachhaltigkeitsmaßnahmen. In diesem Bereich können Berater und Forscher die Einführung technischer, sozialer und digitaler Innovationen vorantreiben, insbesondere im Kontext der Kreislaufwirtschaft, in der sich durch die Aufwertung von Nebenprodukten und die Schaffung innovativer Produkte erhebliche Chancen für Unternehmen ergeben.

Die aktuelle Themengruppe des EU-GAP-Netzwerks zur **wirtschaftlichen Anfälligkeit der Landwirtschaft** erkennt an, dass kleinere Betriebe und solche in Gebieten mit natürlichen Einschränkungen besonders von den Herausforderungen betroffen sind. Begrenzte Größenvorteile, eingeschränkter Zugang zu Finanzmitteln und Technologien und eine höhere Abhängigkeit von Subventionen machen sie besonders anfällig für wirtschaftliche, umwelt- oder klimabedingte Anfälligkeiten. Es gibt viele Faktoren, die die Anfälligkeit beeinflussen und viele damit verbundene Herausforderungen wie Preisvolatilität, steigende Inputkosten, zunehmender Wettbewerb und Klimawandel. Zu den wichtigsten Lösungen gehören die Nutzung von Daten zur Ermittlung des Bedarfs an Einkommensunterstützung, Risikomanagement und neue Arbeitsweisen.



Optimierung des Entwicklungspotenzials von Erzeugerorganisationen für den spanischen Obst- und Gemüsektor

Eine spanische Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse nutzte GAP-Mittel, um die Umweltleistung ihrer Mitglieder zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf Energie- und Abfallmaßnahmen lag. Ihr operationelles Programm trug dazu bei, die Ernährungssicherheit, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, die Ressourceneffizienz und die sozialen Auswirkungen zu verbessern.

→ [Lesen Sie mehr](#)

Risikomanagement-Instrumente für landwirtschaftliche Unternehmen

Das tschechische Institut für Bildung in der Landwirtschaft hat eine Reihe von 11 regionalen Bildungsseminaren ins Leben gerufen, um Möglichkeiten zu erkunden, wie die Abhängigkeit der tschechischen Landwirtschaftsbetriebe von flächenbezogenen Zahlungen als Schutz vor unerwarteten Ereignissen und Markteinbrüchen schrittweise verringert werden kann.

→ [Lesen Sie mehr](#)



Neue Fortschritte bei der Überwachung der Nachhaltigkeit

Auf dem jüngsten **Workshop des EU-GAP-Netzwerks Daten-netz für die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe (FSDN)** fand der erste Austausch zwischen Verbindungsstellen, GAP-Managern und Evaluatoren über diese neue Initiative zur Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten auf Betriebsebene in der gesamten EU statt. Das FSDN baut auf dem bereits bestehenden Datennetz für die Buchführung landwirtschaftlicher Betriebe (INLB) auf, das seit 60 Jahren die Grundlage für wirtschaftliche und buchhalterische Informationen über die Landwirte in der EU bildet und umfasst umfassendere Daten über die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe.

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

Messung der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktivität – ein vielversprechender Schritt zur Bewertung der Auswirkungen der GAP

Traditionelle Maße für die landwirtschaftliche Produktivität berücksichtigen vermarktete Inputs und Outputs, die auf Märkten gekauft und verkauft werden. Das Konzept der nachhaltigen Produktivität bezieht die ökologische und soziale Leistung des Sektors in diese Analyse mit ein.

Im Jahr 2024 organisierte das EU-GAP-Netzwerk mit Unterstützung des europäischen Evaluierungs-Helpdesks für die GAP eine **Themen-gruppe**, in der Evaluatoren und Forscher zusammenkamen, um geeignete Methoden zur Messung der nachhaltigen Produktivität und zur Bewertung des Beitrags der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zum nachhaltigen Produktivitätswachstum zu erörtern.

„Nachhaltige Produktivität muss sicherstellen, dass die landwirtschaftliche Produktion zu den geringstmöglichen Kosten und unter Einsatz der geringstmöglichen Ressourcen erfolgt“, betonte Franz Sinabell, leitender Ökonom am WIFO (**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung**), der an der Themengruppe teilnahm. Er fügte hinzu, dass „wir eine breitere Definition von Kosten und Outputs brauchen“, um dies zu erreichen.

Die Landwirte waren schon immer bestrebt, ihre Produktivität zu verbessern, indem sie ihre Kosten minimieren und die Effizienz ihrer Produktion maximieren, um die Verschwendung von Ressourcen zu vermeiden. Nachhaltige Produktivität geht jedoch noch einen Schritt weiter, indem sie die durch den Produktionsprozess erzeugten ökologischen und sozialen Ergebnisse berücksichtigt. Sie spiegelt die dreifachen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen wider, vor denen der Agrarsektor heute steht.



„Dies gilt insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel: 10 % der Treibhausgasemissionen werden durch landwirtschaftliche Tätigkeiten verursacht, und der Sektor ist den Folgen des Klimawandels unmittelbar ausgesetzt. In diesem Zusammenhang sollte eine nachhaltige Produktivität es ermöglichen, die Produktion aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Auswirkungen der Landwirtschaft abzumildern.“



HERVÉ DAKPO

Forscher am französischen Nationalen Institut für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt

Die Landwirte haben bewiesen, dass sie in der Lage sind, neue Verfahren und Ausrüstungen einzuführen, um die Produktivität zu steigern und gleichzeitig die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Spezifische Anbausysteme (z. B. Agrarökologie, Ökologische Landwirtschaft) oder landwirtschaftliche Praktiken (z. B. integrierter Pflanzenschutz oder Präzisionslandwirtschaft) haben es den Landwirten ermöglicht, Chemikalien zu reduzieren und natürliche Lebensräume und Biodiversität zu verbessern.

Hervé Dakpo wies darauf hin: „Die Umsetzung dieser nachhaltigen Praktiken kann für die landwirtschaftlichen Betriebe schwierig und kostspielig sein, da sie arbeits- und wissensintensiv sein können und die Einführung neuer Technologien erfordern. Die Pfadabhängigkeit kann auch eine Form von Widerstand gegen die Einführung neuer Praktiken/Technologien hervorrufen.“

Auf die Frage, ob nachhaltige Anbausysteme wirtschaftlich attraktiv sein können, erklärte Franz Sinabell, dass alle heute tätigen Betriebe in den letzten Jahren produktiv waren.



„Die Landwirte haben in Aus- und Weiterbildung investiert, um ihre Managementfähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig nachhaltigere Technologien einzusetzen, die sie auch produktiver machen.“



FRANZ SINABELL

leitender Ökonom des österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Die GAP-Strategiepläne (LSP) zielen darauf ab, ein nachhaltiges Produktivitätswachstum zu fördern, den Wissenstransfer zu unterstützen, innovative Technologien einzuführen und nachhaltige Praktiken umzusetzen. Indikatoren zur Messung der nachhaltigen Produktivität geben Aufschluss über die erzielten Fortschritte. Ansätze zur Bewertung des Beitrags der LSP zum nachhaltigen Produktivitätswachstum erfordern jedoch umfangreiche Daten und spezifische fortschrittliche Methoden.

Wie die von den Experten der Themengruppe entwickelten Leitlinien zeigen, gibt es verschiedene Indikatoren zur Messung der nachhaltigen Produktivität. Insbesondere Teilindikatoren, die ein Maß für die Auswirkungen (z. B. die Menge an THG-Emissionen) mit dem Produkt (z. B. Großvieheinheiten) in Beziehung setzen, können bei der Überwachung der Fortschritte helfen. Diese Indikatoren haben gezeigt, dass **die THG-Emissionen pro Produktionseinheit** in praktisch allen Mitgliedstaaten der EU zurückgegangen sind.

Interessanterweise erklärte Hervé Dakpo, dass „die Berücksichtigung des ökologischen oder sozialen Outputs bei der Messung der landwirtschaftlichen Produktivität eine Grundlage für den Vergleich verschiedener Arten von landwirtschaftlichen Tätigkeiten bietet“.

So könnte ein Landwirt, der sich stärker für die Kohlenstoffbindung oder die Verbesserung der Arbeitsbedingungen seiner Mitarbeiter einsetzt, im Vergleich zu anderen Betrieben einen niedrigeren „Standardproduktivitätsquotienten“ aufweisen, wenn die für diese Säulen der Nachhaltigkeit aufgewendeten Ressourcen bei der Produktivitätsberechnung nicht berücksichtigt werden.

Wie Franz Sinabell betonte, könnten jedoch „nur wenige Mitgliedstaaten in der Lage sein, nachhaltige Produktivitätsindikatoren zu berechnen, da in vielen Fällen die Daten derzeit fehlen“.

Die Mitgliedstaaten haben verschiedene Initiativen zur Erhebung von Daten über ökologische und soziale Nebenprodukte durchgeführt, um die Bewertung der nachhaltigen Produktivität zu unterstützen.

Irland, die Niederlande und Dänemark haben ein Berichtssystem für die **Umweltauswirkungen** des Agrarsektors eingerichtet. Es werden Informationen über Stickstoff- und Phosphorüberschüsse, Treibhausgasemissionen und die Auswirkungen von Pestiziden, insbesondere auf Wasser und Biodiversität, gesammelt. In Deutschland unterstützen die Bauernverbände die Landwirte bei der Erhebung von Daten, die mit den Standards für eine nachhaltige Berichterstattung vereinbar sind. Auch Österreich ist dabei, ein ähnliches Berichtssystem aufzubauen, das jedoch noch nicht in Betrieb ist.

Obwohl Anstrengungen unternommen wurden, die Umweltauswirkungen zu messen, ist es nach wie vor schwierig, die sozialen Auswirkungen zu definieren und zu messen. Sie können sich beispielsweise auf die Arbeitsbedingungen, die Schwierigkeit der Arbeit, die Anzahl der freien Tage oder die Freizeit beziehen.

Die Umsetzung des **Netzwerks für nachhaltige landwirtschaftliche Daten** soll die Erhebung der für die Messung der Nachhaltigkeitsindikatoren erforderlichen Daten unterstützen und so zum Bewertungsprozess beitragen.



→ **Erfahre mehr über den Klimawandel in der Landwirtschaft.**

→ **Erfahre mehr über soziale Themen.**

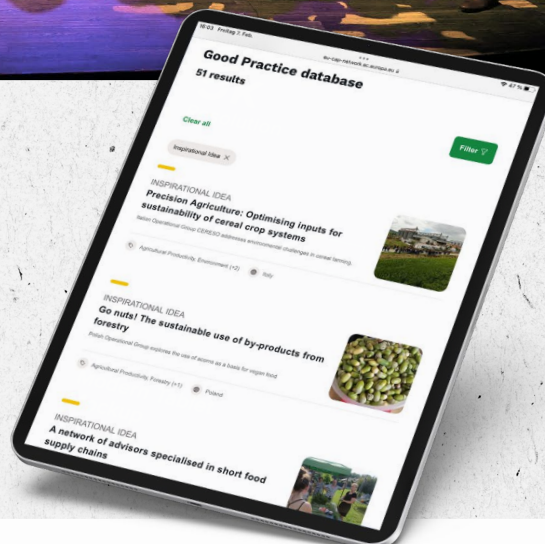
Aktuelles zur Kommunikation des EU-GAP-Netzwerks

Auf der Website des EU-GAP-Netzwerks sind Ressourcen und Instrumente zur Vernetzung von Interessenvertretern, zum Wissensaustausch und zur Förderung der Zusammenarbeit in ländlichen Räumen in Europa zusammengestellt. Die Website wurde kürzlich um viele neue Funktionen erweitert und ist in allen 24 EU-Amtssprachen verfügbar. Sie enthält spezielle Bereiche für verschiedene Themen. Entdecken Sie jetzt, was es Neues gibt!



Bewährte Praktiken und inspirierende Geschichten

Datenbank bewährter Praktiken: eine reichhaltige Sammlung inspirierender Geschichten, die auf alle spezifischen Ziele der GAP abgestimmt sind. Diese Datenbank wurde vom EU-GAP-Netzwerk und seinen Interessenvertretern kuratiert und bietet wertvolle Möglichkeiten zum Netzwerken und Wissensaustausch. Die Datenbank enthält nun **inspirierende Ideen** - Erfolgsgeschichten von Interessenvertretern aus ganz Europa, die innovative und wirkungsvolle Projekte in der Land- und Forstwirtschaft und der ländlichen Entwicklung durchführen.





LEADER

Tauchen Sie ein in das EU-GAP-Netzwerk für **LEADER/CLLD**, das Flaggschiff der EU für gemeinschaftsgeführte lokale Entwicklung. Erkunden Sie die politischen Maßnahmen/politischen Instrumente, entdecken Sie inspirierende LEADER-Projekte und halten Sie sich über die neuesten Nachrichten, Veranstaltungen und Publikationen auf dem Laufenden. Mit ständig aktualisierten Ressourcen ist dieser Bereich Ihre Drehscheibe für das Netzwerken und den Wissensaustausch im Bereich LEADER.

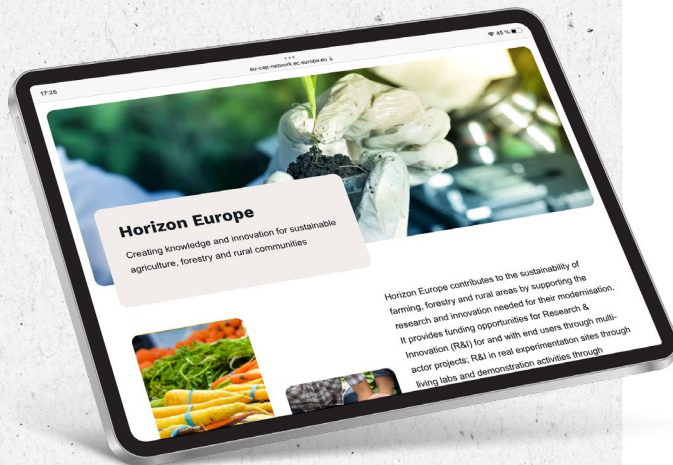
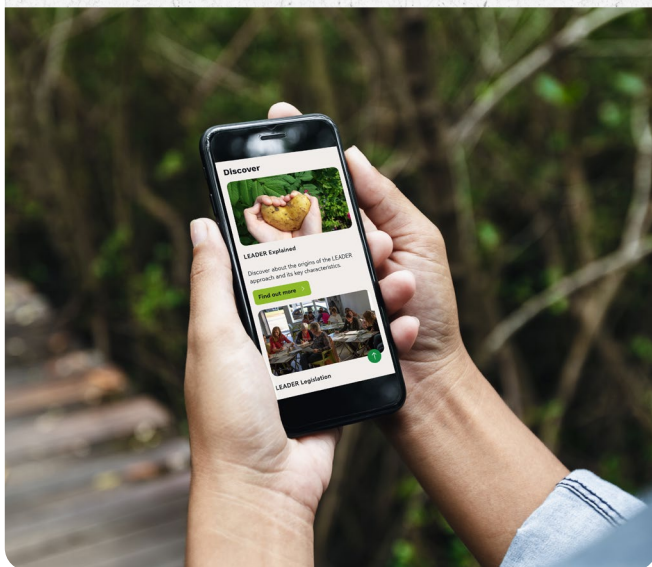
LEADER LAG-Verzeichnis: Entdecken Sie das umfassende Verzeichnis der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) des EU-GAP-Netzwerks für den Programmplanungszeitraum 2023-2027. Suchen Sie nach Mitgliedstaaten oder Schlüsselthemen ihrer lokalen Entwicklungsstrategien, um mit lokalen, regionalen und nationalen Interessenvertretern in Kontakt zu treten, zu netzwerken und zusammenzuarbeiten.

EIP-AGRI Projektdatenbank

In der **EIP-AGRI Projektdatenbank** können Sie sich über innovative Projekte informieren, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum fördern. Mit Operationellen Gruppen im Rahmen der GAP und Multi-Akteurs-Projekten, die von Horizon-Programmen finanziert werden, zeigt diese Ressource Lösungen, die gemeinsam erarbeitet wurden, um praktische Herausforderungen anzugehen.

Horizon Europe

Informieren Sie sich in der Rubrik „**Horizon Europe**“ über das EU-Programm, das die Modernisierung und Nachhaltigkeit der Land- und Forstwirtschaft sowie des ländlichen Raums durch die Förderung von Forschung und Innovation unterstützt. Hier finden Sie wichtige Informationen über das Programm, u. a. darüber, wie es Land- und Forstwirte sowie ländliche Gemeinden unterstützen kann, wie die Mittel bereitgestellt werden, wie Sie sich bewerben können und vieles mehr.

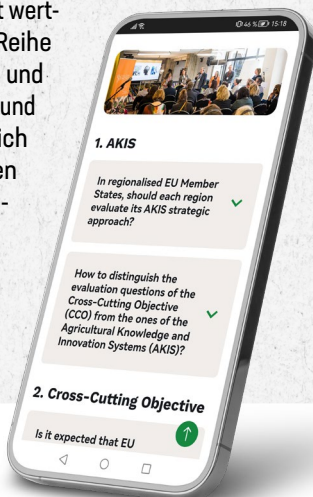


Evaluations-Lernportal

Erkunden Sie das **Evaluations-Lernportal**, eine Drehscheibe für den Wissensaustausch über GAP-Bewertungsprozesse und -methoden. Es bietet Ressourcen zu wichtigen Themen, darunter Ex-ante- und Ex-post-Bewertungen und Schlüsselbereiche wie LEADER und AKIS.

Im **Evaluierungsglossar** finden Sie eine umfassende Sammlung von Begriffen, die für die Bewertung von GAP-Strategieplänen wichtig sind. Es bietet eine konsistente und präzise Terminologie, um politische Entscheidungsträger, Forscher und Evaluatoren bei ihrer Arbeit zu unterstützen und ein gemeinsames Verständnis von Bewertungskonzepten in der GAP-Gemeinschaft zu gewährleisten und gleichzeitig die Qualität und Kohärenz von Bewertungen zu verbessern.

Der Abschnitt **Evaluierungs-FAQ** bietet Antworten auf häufig gestellte Fragen, die dem Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP in Zusammenarbeit mit Experten und der Europäischen Kommission gestellt wurden. Er bietet wertvolle Einblicke in eine Reihe von Bewertungsthemen und hilft den Mitgliedstaaten und Interessensvertretern, sich besser in den komplexen Prozessen der GAP-Bewertung zurechtzufinden.



Katalog der GAP-Interventionen

Der **Katalog der GAP-Interventionen** ist eine Ressource mit Interventionen aus den GAP-Strategieplänen der Mitgliedstaaten, sowohl in Englisch als auch in den Originalsprachen. Politische Entscheidungsträger und Forscher können die Interventionspläne einsehen, Daten exportieren und quantitative Analysen durchführen.

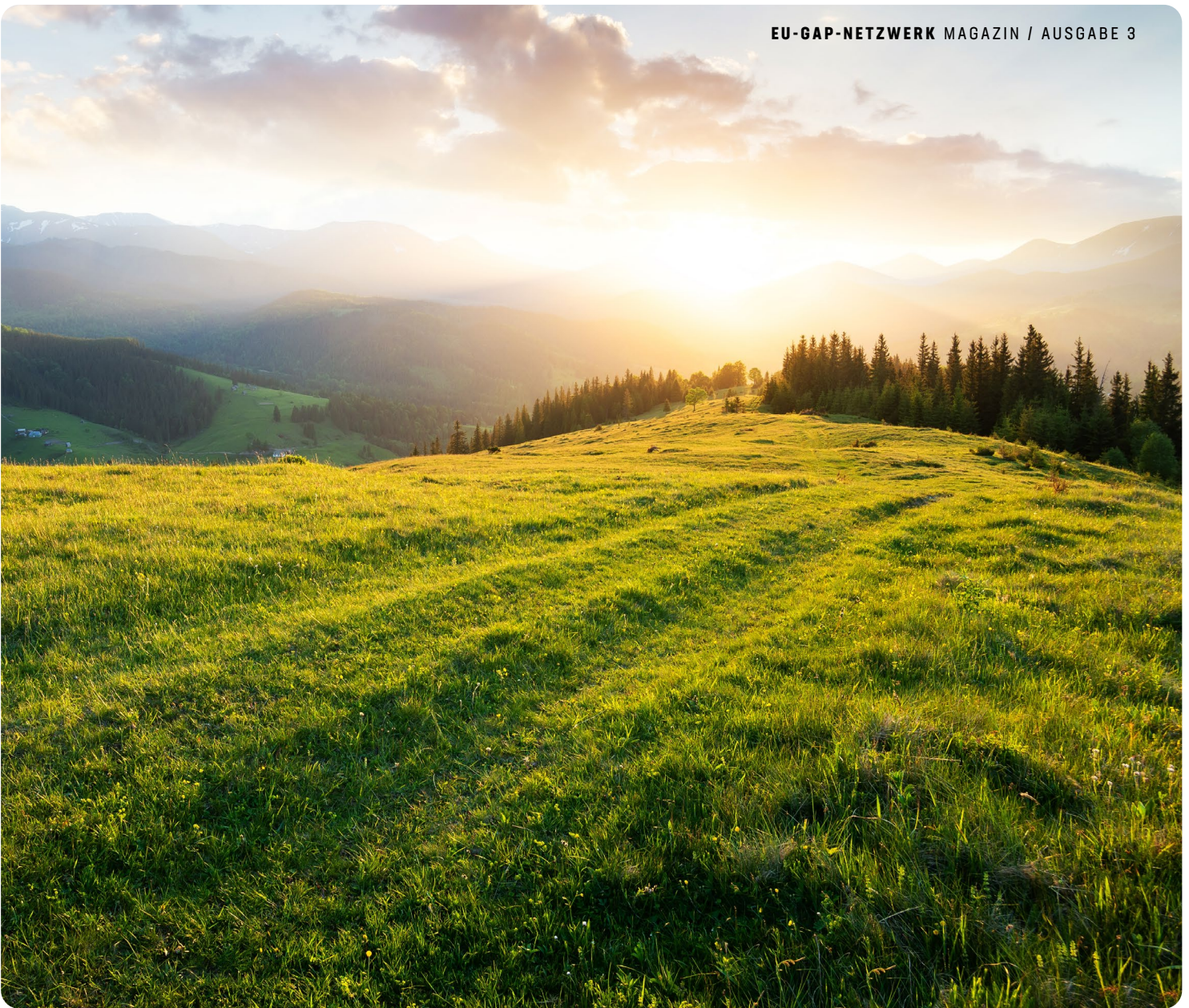
Kit für Interessensvertreter

Das **Kit für Interessensvertreter** bietet frei verfügbare Ressourcen, um die Kommunikation über die Aktivitäten des EU-GAP-Netzwerks zu verbessern und Interessensvertreter bei der Weitergabe ihrer Initiativen zu unterstützen. Finden Sie heraus, wie Sie Informationen über unsere Aktivitäten mit Ihrem Netzwerk teilen können und wie Sie uns über Ihre Aktivitäten auf dem Laufenden halten können.



Wenn Sie mehr über die Funktionen des EU-GAP-Netzwerks auf der Grundlage Ihres beruflichen Profils erfahren möchten, lesen Sie unseren Grundsatzartikel **„Die Website des EU-GAP-Netzwerks: Was bringt sie Ihnen?“**.





Technische Information

Verantwortliche Redakteurin: Antonia Gámez Moreno, Leiterin des Referats - Ländliche Gebiete und Netzwerke, AGRI-D1, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Inhalt und Redaktion: Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, AGRI-D1, Kontaktstelle für die Umsetzung der GAP, Servicestelle für Innovation und Wissensaustausch | EIP-AGRI, Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP, Unterstützung für Kommunikation und Veranstaltungen

Layout: Communication & Events Support

Bildnachweis: © Adobe Stock; EU CAP Network; Marta Yonkova; Rachel Creighton; Mathias Nester; Cristina Laurenti; Heli Sorjonen; European Commission; Authentic Experiences; Valerija Petrinc; ClimateSmartAdvisors project

Alle Ausgaben des Magazins des EU-GAP-Netzwerks stehen **online zum Download** bereit. Sie können auch eine Papirausgabe über den EU Bookshop bestellen: bookshop.europa.eu

Der Inhalt des Magazins des EU-GAP-Netzwerks spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Institutionen der Europäischen Union wider.

Das Magazin des EU-GAP-Netzwerks erscheint auf Deutsch, Englisch und Französisch und ist in digitaler Form **auf der Website des EU-GAP-Netzwerks** verfügbar.

Manuskript fertiggestellt im Februar 2025 | Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025

© Europäische Union, 2025

Die Wiederverwendung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird.

Die Politik der Wiederverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist im Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Verwendung oder Reproduktion von Fotos oder anderem Material, das nicht unter das EU-Urheberrecht fällt, muss die Erlaubnis direkt bei den Urheberrechtsinhabern eingeholt werden.

Für weitere Informationen über die Europäische Union: europa.eu

Die Texte in dieser Veröffentlichung dienen lediglich der Information und sind nicht rechtsverbindlich.

Print

KF-01-25-007-DE-C
ISBN 978-92-68-25138-6
DOI 10.2762/7011783

PDF

KF-01-25-007-DE-N
ISBN 978-92-68-25125-6
ISSN 2811-9029
DOI 10.2762/7774367





Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union


Besuchen Sie die Website des EU-GAP-Netzwerks


 eu-cap-network.ec.europa.eu

Folgen Sie dem EU-GAP-Netzwerk in den sozialen Medien

 facebook.com/eucapnetwork

 x.com/eucapnetwork

 youtube.com/@eucapnetwork

 linkedin.com/company/eu-cap-network

